

Fragen nach den gefälltten Bäumen entlang der Kreisstraße

– Bürgerversammlung in Oberellenbach – Bericht des Bürgermeisters -

Oberellenbach (al) Vor wenigen Tagen fand im Schützenheim die Bürgerversammlung der Marktgemeinde statt. Nach den ausführlichen Darlegungen von 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer entspannte sich eine lebhafte Diskussion. Die großen Probleme gab es dabei aber nicht zu verzeichnen.

Wie schon in den anderen Ortsteilen, so präsentierte Bürgermeister Wellenhofer auch in Oberellenbach sein Zahlen- und Informationsmaterial per Power-Point. Zunächst gab es allerhand Wissenswertes aus den einzelnen Referaten des Rathauses zu hören. So erfuhr man u. a., dass im letzten Jahr 1268 Ausweise und Pässe ausgestellt worden sind. Im Markt leben derzeit 190 Ausländer aus 35 Nationen. Die Kinder im gemeindlichen Kindergarten werden von neun Fachkräften und zwei Vorpraktikantinnen betreut. Auch auf die Schülerzahlen ging Wellenhofer ein. Sollten diese weiter sinken, so besteht eines Tages die Gefahr, dass einzelne Klassenstufen nicht mehr in Mallersdorf-Pfaffenberg gehalten werden können. Im Sozial- und Rentenamt wurden im letzten Jahr 579 Bearbeitungen im Rentenwesen registriert und 65 Hartz IV-Anträge gestellt. Auch auf die finanzielle Situation ging der Redner ein. Haupteinnahmequellen waren der Anteil an der Einkommensteuer mit 2,38 Millionen Euro, die Gewerbesteuer mit 1,3 Millionen Euro und die Grundsteuer B mit 500.000 Euro. Der Gesamthaushalt 2010 in Höhe von 11 Millionen Euro setzte sich zusammen aus 7,9 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt und 3,1 Millionen im Vermögenshaushalt.

Im Anschluss daran ging Bürgermeister Wellenhofer auf die markantesten kommunalpolitischen Entscheidungen im letzten Jahr ein. So verteidigte er die Entscheidung für die stationäre Lösung der Jugendverkehrsschule in Geiselhöring, da diese für den Markt die kostengünstigste war. Auch auf einige personelle Veränderungen ging er ein, wie beispielsweise die Nachfolge von Schulleiter Otto Holzer durch den neuen Rektor Ossi Glöbl. Sehr positiv ausgewirkt haben sich die neuen Energiesparfenster im Hallenbad. Verkaufen möchte der Markt heuer die beiden gemeindlichen Wohnhäuser in Mallersdorf und in Pfaffenberg, da sie sehr instandsetzungsbedürftig geworden sind. Informiert wurden die Anwesenden auch von den kostenlosen Beratungen durch die Energy-Scouts und von der Bewerbung um eine Zapfstelle für Elektroautos im Rahmen des Projektes „E-Wald“. Nochmals ein Thema war die Umgehungsstraße. Der Vorentwurf ist mittlerweile genehmigt und beim Bürgerentscheid stimmte man dem Projekt am Labertalrand mit 55 zu 45 % zu. In diesem Zusammenhang sprach der Bürgermeister auch über die Anbindung an die B 15 neu und meinte, dass eine solche für das gesamte Labertal von immenser Bedeutung wäre. Breiten Raum nahm auch das „Haus der Generationen“ ein, für den es Dank politischer Unterstützung nunmehr 70 Prozent Förderung gibt. In einem weiteren Teil seiner Rede widmete sich der Sprecher auch dem Angebot an Bauplätzen und gewerblichen Flächen und informierte über angedachte Bauleitplanungen vor allen Dingen in Mallersdorf.

DSL, Winterdienst und Hundekot.

In der anschließenden Diskussion wollte Stefan Fleischmann wissen, ob der Markt ähnlich wie die Nachbargemeinde Laberweinting ebenfalls ein Angebot von Telekom zur Verlegung von Glasfaserkabeln zur Breitbandversorgung erhalten hat. Wellenhofer bestätigte dies, verwies jedoch

auf die gewaltigen Kosten, weshalb sich der Marktrat für eine kleinere Lösung, nämlich die Aufrüstung des Hauptverteilers 08772 durch Amplus entschieden hat. Ira Mazzoni kam auf das gleiche Problem zu sprechen und bat darum, dass sich der Markt in der DSL-Frage auch für die kleineren Orte einsetzt. Die Antwort des Bürgermeisters war, dass man weiter alle Möglichkeiten zum Ausbau der DSL-Versorgung ausschöpfen wird, allerdings die staatliche Förderung nicht üppig ist. Helmut Stein erkundigte sich, warum entlang der Kreisstraße von Westen nach Oberellenbach mehrere Bäume durch den Landkreis gefällt wurden. Dies, so Wellenhofer, geschah aus Gründen der Verkehrssicherheit. Der Landkreis hat aber in Zusammenhang mit der Unteren Naturschutzbehörde ein Konzept erstellt und wird entsprechende Ausgleichspflanzungen vornehmen. Andrea Oetl fragte nach, warum die Gemeindestraße in Richtung Weilnberg im Winter um 6.50 Uhr noch nicht geräumt ist, die Kreisstraße nach Landshut dagegen schon. Bürgermeister Wellenhofer informierte über den aufgestellten Räum- und Streuplan, in dem die entsprechenden Prioritäten enthalten sind. Heinz Oetl regte an, dass der Bauhof im Winter an Tagen, an denen es nicht schneit, die großen Schneehaufen mit Frontladern beseitigt. Dies, so der Bürgermeister, ist auch in anderen Kommunen nicht üblich und wird nur bei bestimmten Anlässen vorgenommen. Ingrid Oetl erkundigte sich über die Praxis von Stellenbesetzungen beim Markt. Konkret ging sie auf die Mittagsbetreuung in der Grundschule ein. In seinem Statement verwies der Bürgermeister, dass für diese Position nur eine Bewerbung eingegangen ist. Ernst Guschall beklagte die fortwährenden Hinterlassenschaften der Hunde in seinen Wiesen und Ira Mazzoni plädierte für eine Wiederherstellung des Stiersdorfer Kirchenweges . Von Johann Spornraft und Helmut Stein wurden noch die Sperrungen der Bahnübergänge angesprochen, bevor der Bürgermeister gegen 22 Uhr die Versammlung schließen konnte.